

Persa

Allgemeines:

- Intrigenspiel mit **Saturnaliencharakter**
 - In den Hauptrollen Sklaven (Toxilus = *adulescens & servus callidus*; Toxilus als „*patronus* der Freien“), die nicht nur Herren helfen, sondern gegen den leno Dordalus einen persönlichen Sieg erringen -> **Parodie und radikale Umarbeitung** der *vεα* ?
 - Festgelage am Ende des Stückes (vgl. *Pseudolus*, *Stichus*)
 - Begrenzter Zeitraum der Handlung
- Elemente der **Posse** (unrealistische Abläufe, komische Elemente wie die Schimpftiraden)
- Ansiedlung des Stückes zwischen *vεα* und Stegreifspiel (Verkleidung, kunstvolle Streitszenen, Satirencharakter, Moraldefizite...)
- Ungeklärte Frage um (griechisches) Original; möglicherweise „Eigenkopie“ von *Pseudolus*

„leno periit“ – die Handlung

Der **Sklave Toxilus**, dessen Herr außer Haus ist, berichtet seinem Freund **Sagaristio** von seinem Liebeskummer zur **Hetäre Lemniselenis**, die in der Gewalt des **Kupplers Dordalus** lebt und bittet um Geld, um seine Geliebte freikaufen zu können. Sagaristio lässt sich erweichen, den Betrag zu beschaffen. Nachdem sich der **Parasit Saturio**, seinen eigenen Berufsstand rühmend, in einem Monolog vorgestellt hat, wird auch dessen **Tochter (virgo)** unter Androhung einer Aussperrung in den mittlerweile ausgeheckten Intrigenplan gegen den Kuppler Dordalus miteinbezogen. Nach einem Monolog der **ancilla Sophoclidisca** und einem scherzhaften Streitgespräch zwischen Toxilus und dem **Sklaven Paegnium** sowie Sagaristio und Paegnium wird die Haupthandlung wieder aufgenommen: Sagaristio ist unverhofft in Besitz einer größeren Geldsumme gekommen, welche er nach längerem neckischem Hinhalten Toxilus überreicht. Nach wüsten Beschimpfungen erfolgt die Übergabe des Kaufpreises für Lemniselenis an den Kuppler Dordalus, dem nach einem Zwischenmonolog des Toxilus und kurzer Abwesenheit die als Perser verkleideten Sagaristio und die virgo vorgestellt und zum Kauf angepriesen werden. Nach erster Abneigung und einem Gespräch mit der virgo ist der Handel perfekt. Sagaristio macht sich aus dem Staub mit dem Alibi, seinen versklavten Zwillingbruder aus Athen zu befreien, Toxilus macht sich zu seiner Geliebten auf. Als Saturio aus dem Haus tritt und seine Tochter begrüßt, erkennt der Kuppler, dass er reingelegt worden ist und wird von Saturio zum Prätor geführt. Toxilus hingegen stimmt ein Triumphlied an die Götter an und lädt die Mitverschwörer zum Gelage ein, in welches Dordalus ebenfalls eintritt, die Anwesenden wüst beschimpft und ihnen Rache androht. Mit Hohn, Spott, Schlägen und arger Misshandlung des leno, der letztendlich seine Kapitulation erklärt, endet das Stück.

Forschungsliteratur

